

Rückmeldungen zum Workshop I der Konferenz zum Bündnis Jugendberufswegebegleitung am Donnerstag, 21. März 2019: „Wie erreichen wir mit den vorhandenen Tools Schülerinnen und Schüler?“

- Die Ergebnisse der Umfrage unter den SuS an der Landrat-Gruber-Schule zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler (SuS) die Angebote (Plakate, Flyer, Apps) wenig nutzen, Klassenlehrer/-innen dagegen eine große Rolle bei der Berufsorientierung (BO) spielen.
- Trotz Digitalisierung sollten deshalb mehr Gespräche mit SuS geführt werden. Die SuS sollten sich frühzeitig mit Thema BO auseinandersetzen, aber zunächst niedrigschwellig („lockere“ Gespräche statt Beratung)
- Klassenlehrer/-innen müssen dementsprechend unterstützt werden, damit sie dieser Aufgabe gerecht werden können.
- In der BO-Phase sollten sich alle Beteiligten auf wenige Tools beschränken, die dann aber regelmäßig und intensiv nutzen.
- SuS müssen eingebunden werden. Wir müssen Zugänge finden.

Möglichkeiten einer Einbindung:

- Frühere SuS bei BO-Veranstaltungen einladen, die dann über ihre Ausbildung sprechen (Kontakt auf „Augenhöhe)
- SuS bei der Entwicklung von Informationsmaterial einbinden
- Influencer nutzen (YouTube)
- Die mediale Ausstattung an den Schulen muss verbessert werden (Internet, Laptops etc.)